Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **58 (1971)**

Heft 16

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

17. August, 9.15 Uhr, 1. Teil; 17. August, 10.15 Uhr, 2. Teil: *Grönland.* Zwei Filme des Dänischen Schulfernsehens (Text- und Filmbearbeitung: Walter Plüss) vermitteln Einblicke in Wirtschaft, Politik und soziale Zustände in zwei grönländischen Siedlungen. Vom 7. Schuljahr an.
20. August 9.15 Uhr, 27. August 10.15 Uhr: *Dichterlesung Martin Walser.* Eine Produktion des Bayerischen Rundfunks, München, stellt den bekannten Schriftsteller in einem Interview und durch Vorlesungen aus seinem Werk vor. Vom 10. Schuljahr an.
20. August, 10.15 Uhr, 31. August, 9.15 Uhr: *Deutsch;* 3. September, 9.15 Uhr: *Romanisch: Genf, die internationale Schweizer Stadt.* Die Zuschauer werden von Josef Weiss zu den Sehenswürdigkeiten Genfs geführt und mit den zwischenstaatlichen Institutionen der Metropole bekannt gemacht. Vom 6. Schuljahr an.
Vorausstrahlung: 23. August, 17.50 Uhr. Sendezeiten: 27. August, 9.15 Uhr; 31. August, 10.15 Uhr; 7. September, 9.15 Uhr; 17. September 10.15 Uhr: *Das Römerhaus von Kaiser-Augst.* Die sieben Szenen der Sendung des Bayerischen Schulfernsehens spielen in dem nach Funden rekonstruierten Römerhaus und lassen das Alltagsleben in einem antiken Bürgerhaus neu erstehen. Vom 5. Schuljahr an.
24. August, 9.15 Uhr, 1. Teil; 24. August, 10.15 Uhr, 2. Teil: *Karibische Expedition* (in Farbe). Die Produktion des Zweiten Deutschen Fernsehens führt die Zuschauer vom Karibischen Meer bis zum Eisgipfel des Sierra-Nevada-Gebirges in Nordkolumbien. Vom 7. Schuljahr an.
Vorausstrahlung: 30. August, 17.20 Uhr. Sendezeiten: 3., 7., 21. September, je 10.15 Uhr: *General Guisan.* Der Film von Hanspeter Stalder zeichnet das Bild des Schweizer Armeeführers während des 2. Weltkrieges auf Grund eines reichhaltigen historischen Dokumentationsmaterials. Vom 7. Schuljahr an.
Verkehrsunterricht. Zwei Filme des Schweizer Fernsehens in Farbe:
Vorausstrahlung: 6. September, 17.40 Uhr. Sendezeiten: 10. September, 9.15 Uhr; 14. September, 9.15 und 10.15 Uhr: *Warte — lose — luege — laufe* (1. Film). In Kurzfilmen werden vier verschiedene Verkehrssituationen gezeigt. Dazwischen sind Arbeitszeiten für die Klassen ausgespart. Vom 1.—3. Schuljahr.
Vorausstrahlung: 6. September, 17.50 Uhr. Sendezeiten: 10. September, 10.15 Uhr; 1. Oktober, 9.15 und 10.15 Uhr: *Velofahrer unterwegs* (2. Film). Die drei Sequenzen zeigen die Ausrüstung des Velos, Klaus auf dem Weg zur Schule und Michael als Ausläufer mit dem Veloanhänger. Vom 4.—6. Schuljahr.
Zu beiden Sendungen sind Arbeitsblätter für die Hand des Schülers gratis beim Schweizer Schulfernsehen, Postfach, 8052 Zürich, erhältlich.

Vorausstrahlung: 13. September, 17.40 Uhr. Sendezeiten: 17., 21. September, je 9.15 Uhr: *Dichterlesung Heinrich Böll.* Eine Produktion des Bayerischen Rundfunks, München, stellt den bekannten Schriftsteller in einem Interview und durch eine Vorlesung aus «Als der Krieg ausbrach» vor. Vom 10. Schuljahr an.
Vorausstrahlung: 20. September, 17.45 Uhr. Sendezeiten: 24., 28. September, je 9.15 und 10.15 Uhr: *Unser Nationalrat — Wie er gewählt wird.* Heinz Schollenberger, Meilen, erläutert die Verteilung der Nationalratsmandate, die Majorz- und die Proporzwahlen sowie die Durchführung einer Urnenwahl. Vom 8. Schuljahr an.
Vorausstrahlung: 27. September, 17.40 Uhr. Sendezeiten: 28. September, 1. Oktober, je 10.00—10.10 Uhr: *Bildbetrachtung: Claude Monet, «Palazzo Contarini»* (Kurzsendung in Farbe). Von und mit Dr. Robert Th. Stoll, Konservator, Basel. Vom 7. Schuljahr an.
Zwei Vorausstrahlungen von und mit Dr. Robert Stoll, Konservator, Basel:
27. September, 17.50 Uhr: *Bildbetrachtung: Camille Corot, «Le quai des Pâquis»* (Kurzsendung).
27. September, 18.00 Uhr: *Bildbetrachtung: Fritz Paulå, «Dämmerstunde»* (Kurzsendung in Farbe).

Walter Walser

Bücher

Mathematik

G. Papy, Topologie als Grundlage des Analysis-Unterrichts. Verlag Vandenhoeck & Rupprecht, deutsche Übersetzung 1970. 290 Seiten, kartoniert, DM 36.—.

Das Werk ist ein Leitfaden für den Mittelschullehrer. Es stellt eine Einführung in die Analysis auf topologischer Grundlage dar. Nach der Erarbeitung der topologischen Grundlagen folgt ein größerer Abschnitt über Stetigkeit und stetige Kurven und schließlich noch ein kleineres Kapitel über Kompaktheit. Differential- und Integralrechnung wird nicht behandelt. Der Verfasser stützt sich auf Erfahrungen im Mathematikunterricht des Centre Belge de Pédagogie de la Mathématique. Man muß sich in diesem Buch an die Bezeichnungen gewöhnen, man ärgert sich über die etwas gespreizte Schulmeisterlichkeit des Verfassers, man findet auch die plakative Darstellungsweise als reichlich übertrieben. Man möchte das Buch am liebsten wegschmeißen. Merkwürdigerweise tut man es doch nicht. Seine totale Andersartigkeit ist eine Herausforderung, die einen nicht in Ruhe läßt. Die Grundlagen der Analysis sind hier nicht einfach eine lästige Pflichtübung, es öffnet sich hier eine Welt, an der man nicht einfach vorbeigehen kann. wd

Soziologie

Pierre Bourdieu - Jean Claude Passeron: Die Illusion der Chancengleichheit. Untersuchungen zur Soziologie des Bildungswesens am Beispiel Frankreichs. Verlag Ernst Klett, Stuttgart 1971. Aus dem Französischen von Barbara und Robert Picht. Texte und Dokumente zur Bildungsforschung. 306 Seiten. Kartoniert. DM 38,50.

Die Autoren enthüllen das System der verborgenen Relationen zwischen dem Bildungssystem und dem System der sozialen Klassen durch Analyse der Bildungschancen für die verschiedenen sozialen Klassen. Es zeigt sich, daß das Bildungswesen die geheime Funktion hat, die Gesellschaftsordnung zugleich zu perpetuieren und zu legitimieren.

Das vorliegende Werk versucht, zugleich die künstlichen Konstruktionen reformistischer oder pseudo-revolutionärer Soziologien und den Objektivismus der neopositivistischen Schule zu überwinden. Es stellt die konservative Funktion des Bildungswesens wissenschaftlich dar und offenbart die Mechanismen, mit deren Hilfe das Bildungswesen die Kinder verschiedener sozialer Klassen ungleich stark eliminiert oder fördert.

V. B.

Lebenskunde

Herders kleines Bildungsbuch — neu. Verlag Herder, Freiburg/Basel/Wien 1971. 784 Seiten mit 430 ein- und mehrfarbigen Illustrationen. Efalin. DM 25.—.

Das bekannte Standardwerk für den jungen Menschen in unserer Zeit ist neu herausgegeben worden, nachdem es in 150 000 Exemplaren seine Bewährungsprobe mehr als bestanden hat. CH

Aktuelle Kurzmeldungen

UR
Am 4. Juli fand im Unterseminar der Ausbildungskurs für Legastheniethérapeuten mit zweiter Probelektion und mündlicher Prüfung den vorläufigen Abschluß. Uri besitzt nun ein gut ausgebildetes Team von 15 Lehrkräften, die sich in zusätzlichen Nachhilfestunden dem lese- und rechtschreibschwachen Kinde widmen können. Periodische Konferenzen mit Erfahrungsaustausch dienen der Weiterbildung und dies wird sich segensreich auswirken im Dienste des schwachen, behinderten Kindes.

BE
Zum neuen Direktor des *Lehrerseminars Pruntrut* ernannte der Regierungsrat den 29jährigen Marc-Alain Berberat aus Saignelégier. Berberat ist der jüngste Direktor der 1837 gegründeten Schule.

ZG
Die Sommerferien für die Zuger Schüler im Jahre 1973 werden voraussichtlich im Juni beginnen und zwei Wochen länger als üblich dauern. Für die Lehrer kann aber schon jetzt nicht mit acht Wochen gerechnet werden, bekommt doch die Erziehungsdirektion durch die Umstellung auf den Herbstschulbeginn die Möglichkeit, für die Lehrkräfte einen obligatorischen Fortbildungskurs einzuschalten. Das Programm dieser Kurse, so sieht man bereits schon jetzt vor, müßte nach den unterschiedlichen Bedürfnissen der einzelnen Lehrrekategorien festgelegt werden, wobei zunächst aus Lehrerkreisen Anregungen zu sammeln wären. Heute ist sogar eine Zusammenarbeit wischen dem Kanton Zug und dem Kanton Schwyz in Aussicht genommen, wobei über die administrative Gestaltung und die Kosten der Kurse noch keine detaillierten Angaben bestehen.

SO
Das *Jugendzentrum Solothurn* hat eine *ständige Beratungsstelle eröffnet.* Jugendliche, die in Schwierigkeiten gekommen sind, können dort telefonisch Rat und Rechtsauskünfte erfragen. Drogensüchtigen steht eine psychiatrische Beratung zur Verfügung.

SG
Das St.-Galler Volk hat der Vorlage zum *Beitritt zum Schulkonkordat* mit 20 360 Ja gegen 11 488 Nein *zugestimmt.* Damit hat sich nach den Kantonen ZH, GL und AI ein weiterer Kanton der Ostschweiz für die Schulkoordination und den Herbsstchuljahrbeginn ausgesprochen. Mit der Zustimmung zur Gesetzesrevision wird auch die Verwirklichung der *Seminarreform* (Erhöhung der Ausbildungszeit für Primarlehrer auf fünf Jahre) möglich.
Um dem akuten Lehrermangel zu begegnen, wird ab Frühjahr 1972 erstmals ein *Umschulungskurs* für Berufsleute durchgeführt. Der am Seminar Rorschach geführte Kurs dauert zwei Jahre. Aufgenommen wird, wer drei Jahre die Sekundarschule besucht, eine Berufslehre absolviert und sich im Beruf bewährt hat.

AG
Der *Erziehungsrat* hat beschlossen, keine *obligatorischen Lieder für die Volksschulen* mehr zu bezeichnen. Doch wird die aargauische Lehrerschaft verpflichtet, drei bis vier Lieder nach eigener Wahl mit der Klasse auswendig zu lernen. Der Brauch der obligatorischen Lieder stammt aus dem Jahr 1890. Damals wurde er auf Antrag der kantonalen Leherkonferenz eingeführt, «um das Darniederliegen des Volksgesanges und die mangelhafte Pflege desselben durch die Volksschule zu beheben». Noch 1967 hatten sich in einer Umfrage 70 Schulen für und 130 gegen die obligatorischen Lieder ausgesprochen, sie also nicht eindeutig abgelehnt.

TG
Der *Regierungsrat* hat dem Großen Rat den Entwurf zu einem *neuen Gesetz über die Ausbildung von Primarlehrern* vorgelegt. Hauptziel ist die Vertiefung der Lehrerausbildung, die einerseits durch eine Verlängerung der Ausbildung von 4 auf 5 Jahre und anderseits durch eine dauernde obligatorische Fortbildung während der ersten 20 Jahre nach dem Austritt aus dem Seminar erreicht werden soll.
Im weitern geht es um die *zahlenmäßige Verstärkung des Lehrernachwuchses.* Zu diesem Zweck sind die Führung eines zweiten Seminars im Hinterthurgau, die Ansetzung von weiteren Umschulungskursen für Berufstätige sowie die Erleichterung des Übertritts aus der Kantonsschule ins Seminar geplant. Im Gesetzestext findet sich auch die ausdrückliche Fixierung eines grundsätzlichen *Mitbestimmungsrechtes der Schüler.* Im Seminar Kreuzlingen ist eine weitgehende Schülerselbstverwaltung allerdings schon seit vielen Jahren vorhanden.

Luftseilbahn Wengen—Männlichen Berner Oberland

2230 m ü. M. — Einzigartige Aussichtsterrasse und Ausgangspunkt für unvergleichliche Wanderungen im Jungfraugebiet. — Das ideale Ziel für Gesellschafts- und Schulreisen aller Altersklassen. Berggasthaus. — Direkte Billette ab allen Bahnstationen. — Auskünfte und Prospekte: Talstation Wengen, Telefon 036 - 55 29 33, oder an den Bahnschaltern.